

Army-Standort ist sicher

Generalkonsul Bill Moeller besuchte Bad Windsheim

BAD WINDSHEIM (ia) - Ein Diplomat war gestern zu Besuch in Bad Windsheim. Der amerikanische Generalkonsul in München, Bill Moeller, sah sich hier um und fragte nach, ob es Beschwerden wegen Fluglärms der US-Streitkräfte gibt.

Seit 2012 ist Moeller Generalkonsul in München. Nach Bad Windsheim kam er auf Vermittlung von Norman Belvinz von der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft in Westmittelfranken. Es war sein erster Besuch hier und er fragte interessiert nach der Geschichte des in Bad Windsheim geborenen Franz Daniel Pastorius, der ihm als Gründer von Germantown in den Vereinigten Staaten ein Begriff ist.

Moeller schnitt selbst das Thema Fluglärm an. Wie er wisse, gebe es in Ansbach immer wieder Demonstrationen gegen durch amerikanische Streitkräfte verursachten Fluglärm. Von Zweitem Bürgermeister Rainer Volkert wollte er wissen, ob es denn in Bad Windsheim ähnliche Probleme gebe. Denn, wenn Ende des Jahres der Einsatz in Afghanistan ende,

werde in Bayern wieder mehr geflogen und geübt.

Laut Volkert ist es eine kleine, aber lautstarke Gruppe, die sich gegen Fluglärm stark mache. Nach seinem Eindruck stehe die Mehrheit der Bad Windsheimer aber hinter „ihren Amerikanern“. „Wer die Hubschrauber hören will, der hört sie“, sagte er. Moeller bot sich als Gesprächspartner an. Nach der Zukunft des hiesigen US-Standortes gefragt, betonte Moeller die Bedeutung der bayerischen Truppenübungsplätze. Zur Brigade in Grafenwöhr gehören auch die Kasernen in Ansbach und Illesheim.

Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt zeigte Volkert dem Gast aus München und dessen Frau Nancy noch die historische Altstadt und die Franken-Therme. Danach stand noch ein Besuch bei der Firma Mekra-Lang in Ergersheim auf dem Programm, die laut Belvinz Mitglied der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft ist. Am Abend hielt Moeller in Rothenburg einen Vortrag zum geplanten transatlantischen Freihandelsabkommen.